



## **Die Bufu-News online**

*ist ein kostenloser Newsletter.*

*Dieser Newsletter darf weitergegeben und verteilt werden. Es steht jedem Bujinkan Mitglied frei daran mitzuarbeiten.*

*Nur die Nutzung von einzelnen Artikeln, Foto, Bilder oder Embleme erfordern die Zustimmung des Herausgebers.*

*Herausgeber ist der Bujinkan Bufukai e.V. unter der Leitung von Shidôshi Michael Wedekind.*

## **2005 - Ausgabe 1**

Inhalt:	Seite
Vorwort von Shidôshi Wedekind	2
Alles ganz einfach	3
8. Dan für Markus Schlechter	4 + 5
Denshō - überlieferte Lehren	6
Technik Kuji no Hō - Dai Ippō	7
Buchempfehlungen	8





## **Vorwort von Shidôshi Michael Wedekind**

Hallo liebe Buyû,

lange ist es her, das eine Bufu-News erschienen ist. Dies hatte diverse Gründe. Der wohl wichtigste Grund ist, dass ich mich nun seit über einem Jahr in einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme befinde, da ich so gut wie blind bin und meinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben kann.

Mittlerweile habe ich die Blindenschrift erlernt und befinde mich in einer Umschulung zum Kaufmann. Die gesamte Ausbildung macht mir eigentlich sehr viel Spaß. Der schlechte Aspekt ist, dass ich die Woche über von meiner Familie getrennt leben muss.

*Wie dem auch sei, das Leben geht weiter, das Training auch.*



*Shidôshi Michael Wedekind demonstriert  
eine Technik aus dem  
Hontai Takagi Yôshin-ryû Jûtaijutsu*



Wieder schwand ein Jahr  
und ich trage immer noch  
Pilgerhut und - schuh  
Bashô

**Herausgeber der Bufu News online ist  
der Bujinkan Bufukai e.V. unter der  
Leitung von Shidoshi Michael Wedekind.**

**Der Bujinkan Bufukai e.V. ist ein  
gemeinnütziger Verein zur Förderung  
und Pflege der asiatischen Kampfkünste.**



**Bujinkan Bufukai e.V.  
Michael Wedekind  
Mauritiusstr. 7  
59394 Nordkirchen**

**Fax: 02596 98674  
E-Mail: [bujin@ninja.de](mailto:bujin@ninja.de)  
[www.bujinkan.de](http://www.bujinkan.de)**



## **Alles ganz einfach**

**von Julia Roloff, Belm**

Nun sitze ich hier und soll etwas schreiben über meine „Bujinkan-Erfahrungen“ – das ist genau so unangenehm wie Handstandüberschlag über dicke, harte unverschämter Weise ihm Wald herumliegende Baumstämme machen zu müssen ....

Was soll ich denn schreiben – ich bin doch erst zwei Jahre dabei. „Süchtig“ war ich aber schon nach der ersten halben Stunde Training, ohne überhaupt zu wissen, auf was ich mich da eingelassen hatte. Seitdem heißt mein Lieblingssatz: „Kannst Du das noch mal vormachen?“ Und noch mal – und dann noch mal mit mir ! Denn selber fühlen, welches Körperteil wann, wo und wie wehtut oder manipuliert werden muss, finde ich meist hilfreicher als das reine zuschauen. Immer wieder faszinierend ist es festzustellen, dass es keiner Kraftanstrengung bedarf, um einen anderen zu Boden zu bringen. Man muss sich einfach nur richtig bewegen, das Gleichgewicht des anderen ein bisschen manipulieren, dann den Hebel oder was auch immer ansetzen und schwupp, schon liegt der andere auf dem Boden. Genauso faszinierend, dass das dann auch unauffällig und elegant aussehen kann.

Alles ganz einfach, wenn man irgendwann einmal in der Lage ist, ohne ständige Denkpausen, locker verschiedene Dinge gleichzeitig zu tun. Genauso einfach wie unbeteiligt und ruhig Handstandüberschlag zu machen.... Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Möge Sensei Hatsumi noch lange leben und lehren und unsere Trainer noch viele, viele Seminare veranstalten.



**Julia beim Training mit Frank Nordhoff**





ich etwa 4 Jahre trainiert, wobei ich während dieser Zeit mein erstes Bujinkan Seminar besuchte. Damals, es war glaube ich 1984, hieß das noch Ninjutsu und Wolfgang Ettig leitete dieses. Nach diesem Seminar suchte ich in Deutschland einen Trainer und habe dann bei Tony Miller mit dem Bujinkan-Training begonnen. Seitdem trainiere ich kontinuierlich bis zum heutigen Tage und ich hoffe auch noch in ferner Zukunft.

## Bufu-News

Wann und wo bestandest du den Test zum 5. Dan?

## 8. Dan für Shidôshi Markus Schlechter

### Markus Schlechter

Den Godan Test habe ich in Japan bestanden. Das war 1999 bei Sensei Hatsumi.

### Interview mit Markus Schlechter

#### Bufu-News

Hallo Markus, du hast nun den 8. Dan im Bujinkan Budô Taijutsu verliehen bekommen, bitte erzähle uns aber erst einmal ein wenig Privates über dich.

#### Markus Schlechter

Mein Name ist Markus Schlechter, ich bin 43 Jahre alt und lebe mit meiner Lebensgefährtin und vier Kindern zusammen. Ich habe außer dem Budô, nur noch das Hobby der Arbeit. Sonst, von der familiären Seite her, ein wenig Zuwachs an Pferden und Katzen.

#### Bufu-News

Wann fängst du mit dem Kampfkunsttraining an?

#### Markus Schlechter

Mit dem Kampfkunsttraining an sich im Alter von 16 Jahren, wo ich mit dem Taekwondo-Training begonnen hatte. Habe dann meinen 1. Dan innerhalb von 5 Jahren gemacht. Und da ich dort keine wirkliche Alternative mehr sah bin ich zum Karate gewechselt. Dort habe

#### Bufu-News

Wie erlebtest du diesen Test für dich persönlich?

#### Markus Schlechter

Der Test an sich, man hatte ja schon viel vorher darüber gehört und auch schon teilweise gesehen, war sehr interessant. Obwohl ich im Vorfeld mit einer sehr großen Sicherheit rein gegangen bin, weil ich wusste das ich soweit bin, war es eine, wie soll ich ausdrücken, sehr neue Erfahrung. Einfach diesen Test auch vor fremden Menschen zu machen. In Japan kannte ich zu diesem Zeitpunkt kaum jemanden, nur mein Lehrer Michael Wedekind war mit dabei. . Es war ein interessantes Erlebnis, es war aufregend und nach dem bestanden Test ein sehr schönes Erlebnis. Aber auch eine große Zufriedenheit, dass ich es geschafft hatte, worauf ich mich jahrelang vorbereitet hatte.





## Bufu-News

Wie ist denn das Bujinkan Training heute im Vergleich vor 10 Jahren?

## Markus Schlechter

Generell kann man sagen, dass Bujinkan Training hat sich sehr stark verbreitet. Dadurch bedingt sind auch neue Aspekte mit ins Bujinkan gekommen, die nicht nur auf der traditionellen Weise basieren, sondern teilweise auch versportlichte Versionen. Es gibt meiner Ansicht nach sehr gute Lehrer, die den Weg des traditionellen Bujinkan gehen, welches auch mein Weg ist. Die Bewegungen in den Techniken und die Offenheit untereinander ist erheblich besser geworden, man hat heute viel mehr Möglichkeiten etwas zu erlernen und zu erfahren, als vor 10 Jahren, wo die Möglichkeiten viel geringer waren. Das Training ist generell weicher geworden. Damals war das Training sehr stark japanisch geprägt, es war relativ hart vom Training her und strenger diszipliniert.

## Bufu-News

Was motiviert dich im Bujinkan Dôjô weiter zu studieren?

## Markus Schlechter

Es ist die Möglichkeit sich immer weiter zu entwickeln, nicht immer auf einem Stand stehen zu bleiben. Wie bei jedem Studium ist es so, dass wenn man noch Möglichkeiten und Dinge sieht, die man noch nicht beherrscht, noch nicht kann, ein innerer Drang vorhanden ist, dieses selbst zu erlernen, zu studieren. Da bietet das Bujinkan für mich noch wenigstens 50 Jahre Training, um diese Dinge zu erlernen. Und ich möchte in meinem Leben noch möglichst viel davon erlernen.

## Bufu-News

Du hast ja Soke Hatsumi schon persönlich kennen gelernt, bitte erzähle uns ein wenig was du über ihn denkst.

## Markus Schlechter

Soke Hatsumi ist eine Ausnahme-persönlichkeit. Er hat nicht nur ein unheimliches Charisma, was jeder weiß der ihn schon mal kennen gelernt hat, sondern ist auch gleichzeitig ein sehr natürlicher Mensch. Er nimmt die Dinge und das Leben, so wie es sein sollte. Er erkennt einfach was wichtig im Leben ist und ist immer im Einklang mit sich und der Natur. Nie hatte er, wann immer ich ihn kennen lernte, irgendeine Art von Stimmungsschwankung oder Problemen oder irgendetwas dieser Art, die er nach außen trägt. Er lebt eigentlich in einer ständigen Balance in seinem Leben. Etwas was vielleicht jeder anzustreben versucht.

## Bufu-News

Vielen Dank für dieses Interview.



**Shidôhi Markus Schlechter bei der Demonstration einer Bôjutsu Technik**



## **Denshō - die überlieferten Lehren**

Viele Budōka sind der festen Überzeugung, dass die Denshō, die schriftlichen Überlieferungen einer Budō-ryū (Kriegerschule), die wichtigste Quelle für das Verstehen einer Budō-ryū ist. Deshalb möchte ich genauer erklären, was ein Denshō ist.

Die Entstehung der Budō-ryū ist sehr unterschiedlich. Viele Stilrichtungen führen ihre Entstehung auf göttliche Überlieferungen zurück, welche zuerst nur mündlich und dann später schriftlich weitergegeben wurden. Andere Schulen entstanden durch die Erleuchtungserfahrung oder Vision eines Begründers. Oft hat sich dieser in die Natur oder auch in einen Tempel zurückgezogen. Auf jeden Fall wurde irgendwann ein Stil auf einen Begründer zurückgeführt. Dieser Begründer (Ryūso 流祖) war manchmal erst einige Generationen später zu diesem erklärt worden, nachdem sich eine Stilrichtung schon etabliert hatte.

Die Lehren der jeweiligen Budō-ryū wurden zuerst fast immer nur mündlich (Kuden 口伝) weitergegeben. Erst nach und nach wurden Zertifikate (Menkyo 免許) und Schriftrollen (Makimono 巻物, Sōdensho 相伝書) genutzt, um die jeweilige Person zu legitimieren. In manchen Stilen wurde das

Wissen nur in einer Familie weitergegeben. In anderen Stilen wurden auch weitere Schüler ausgebildet. Dadurch war das nächste Oberhaupt einer der Söhne oder Enkel, in anderen Fällen wurde der beste oder treueste Schüler das Oberhaupt des jeweiligen Budō-ryū. Später etablierte sich meist ein System, in dem der Schüler die verschiedenen Ausbildungsstufen durchlaufen musste.

Die verschiedenen Ausbildungsstufen waren zum Beispiel: Shoden, Chūden, Okuden, Kaiden und Menkyo Kaiden. Zum Abschluss des jeweiligen Ausbildungsabschnittes erhielt der Schüler ein Zertifikat und eine Schriftrolle mit der Auflistung der jeweiligen Techniken und Lehren, die der Schüler erlernt hat. So gesehen ist die schriftliche Überlieferung eine mehr stichwortartige Zusammenfassung der mündlichen Überlieferung. Deswegen ist der Lehrwert der Denshō nur sehr gering. Wichtiger sind die mündlichen und persönlichen Überlieferungen während des Trainings.

Die Denshō sind also nicht mit einem Lehrbuch zu vergleichen, sondern vielmehr sind sie eine Erinnerungshilfe für schon erlernte Techniken und Prinzipien. Natürlich werden in den Denshō auch philosophische und strategische Prinzipien weitergeben. Doch auch hier ist es meist unumgänglich, direkte mündliche Unterweisungen zu erhalten, um diese richtig zu verstehen.





## 九字之法 Kuji no Hô 第一法 Dai Ippô

Die Techniken der Kuji no Hô, wurden 1919 von Takamatsu, Toshitsugu Sensei in diese Form gebracht. Sie gelangten später durch ein Buch von Kiba, Kôshiro zu großer Popularität.



1. Jôdan no Kamae



4. ohne Schritt Migi Tentô Uchi



2. rechts vor Migi Tentô Uchi



5. zurückweichen Hidari Hane Age



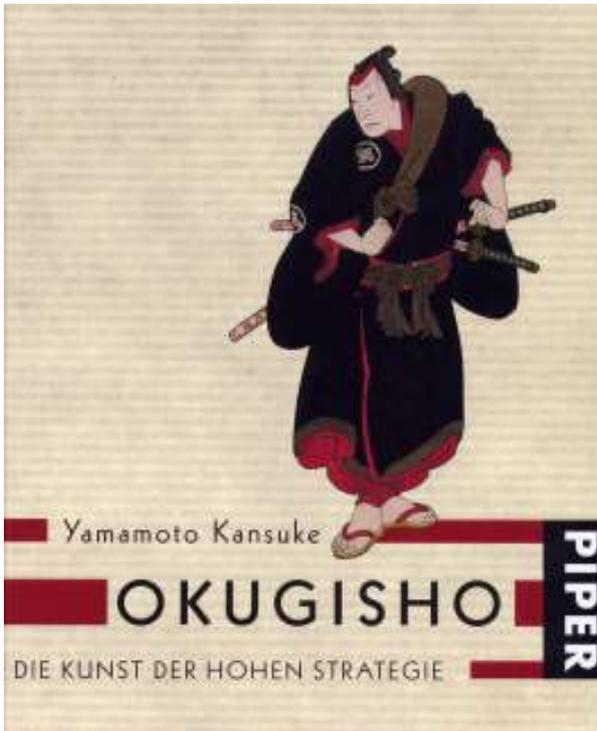
3. links vor Hidari Ashi Barai



6. zurück zu Jôdan no Kamae



## **Buchempfehlungen von Shidôshi Michael Wedekind**



Ganz neu im Buchhandel ist das „Heihô Hidensho“ von Yamamoto Kansuke. Es ist im Piper Verlag unter dem Titel Okugisho erschienen.

Yamamoto Kansuke (山本間輔) wurde 1493 in Fujinomija, Japan, geboren und starb 1561. Er war Chefstrategie der 24 Generäle des Shogun Takeda, dem mächtigsten Shogun des 16. Jahrhunderts. Sein strategisches Geheimwissen wurde von Generation zu Generation weitervererbt, bis es 1804 erstmals in Form von reich bebilderten Schriftrollen veröffentlicht wurde.

Das Buch wurde direkt aus dem Japanischen von Taro Yamada übersetzt. Es enthält Faksimiles der historischen Schriftrollen von 1804 und die originalen Kalligraphien und Zeichnungen.

Dadurch das Yamamoto Kansuke in der Sengoku Ära – der Zeit der großen Kriege –

lebte, stammen seine Erfahrungen aus der Praxis mit der er wahrscheinlich täglich konfrontiert wurde.

In der Schlacht von Kawanakajima gegen den Fürsten Uesugi Kenshin fühlte er sich für die katastrophale Entwicklung verantwortlich und beging nachdem er schwer verwundet wurde, Seppuku (rituellen Selbstmord).

Das Buch ist neben Heihô Kadensho von Yagyu Munenori, (zu Deutsch als „Der Weg des Samurai“ erschienen) und dem Buch der Fünf Ringe von Miyamoto Musashi wohl eines der wichtigsten Werke über japanische Kriegsstrategie.

Als weiterer Klassiker ist auch das Buch „Die Kunst des Krieges“ von Sunzi zu empfehlen. Dieser Klassiker der chinesischen Kriegsstrategie hat die japanische Kriegsführung schon sehr früh inspiriert und galt als Pflichtlektüre unter den japanischen Kriegsstrategen.



**Gemäldeausschnitt  
„Schlacht von Kawanakajima“**